

Act of Impulse

Verlobungsgeschenk für zwei Irre ^^

Von NaokiKaito

Ein völlig abgedrehter Antrag

Widmung: Kana und Ayssa, meinen beiden frisch verlobten Knallköpfen ^^ Herrliche Sache. Aber nicht vergessen, Ayssa: Vor der Hochzeit bleibt Kanas Hinterteil (oder was auch immer, ich will gar nicht so genau drüber nachdenken) unangetastet! Alles andre gibt'n schlechtes Karma. Und wo wir grad bei schlechtem Karma sind: Kana! Ähm. Vergessen! Aber das macht nichts, ich zieh trotzdem vom Leder. Nicht killen, keine Angst, intime Details will ich erstens nicht wissen und tret ich zweitens nicht breit. Abgesehen von Sanjis. Also... here we go! Habt Spaß, ihr beiden Eumel! ^__^
Ach, und Leute: Kana kann nichts dafür, dass ich hier ihren Arsch erwähnen musste. Denkt nicht zu schlecht von ihr ^__^

Disclaimer: Genauso wenig wie mir Kanas Arsch gehört, gehören mir auch die Charaktere. Nur geliehen, alles halt. Gabs im Komplettpaket ^__^

~~**~~

Wäre dies ein Märchen, würde es mit „Es war einmal...“ beginnen. Doch dies ist die nackte, kalte, grausame Realität. Meine Realität, um genau zu sein.

Und manchmal hasse ich sie wirklich.

Es ist jetzt der 19. Dezember, und von Weihnachten ist nicht allzu viel zu merken. Vielleicht weil ich alleine hier sitze, alleine in einem eigentlich gemütlichen Heim, welches ich mir eigentlich mit meinem Freund teile. Eigentlich. Noch so etwas, was ich hassen könnte.

Es ist mittlerweile dreiviertel Neun, und von meinem Freund ist nicht das meiste zu sehen. Um genau zu sein: Nichts.

Er hatte seit sage und schreibe drei Stunden Feierabend, und ist hier noch immer nicht aufgeschlagen. Für die Mooskugel blieb also nur zu hoffen, dass ihn sein verschissener Orientierungssinn im Stich gelassen hatte.

Missmutig greife ich nach meinem halbleeren Weinglas und trinke einen weiteren Schluck daraus, wieder zur Uhr sehend. Sie bewegte sich kaum noch, so oft wie ich sie anstarre.

Blöder Marimo!

Was verbringe ich eigentlich meine kostbare Zeit damit, auf ihn zu warten?

Ach ja... ich liebe ihn.

So ein Dreck auch.

Und der Sack nutzt das auch aus. Und das, obwohl er mir versprochen hat, soviel Zeit

der Vorweihnachtszeit wie möglich mit mir zusammen zu verbringen. Man sieht ja, wie viel davon der Wahrheit entspricht, obwohl mir das echt wichtig ist.

Die letzten paar Jahre hat er auch immer gearbeitet, nie nach Hause gefunden und ich musste meine Füße mit einer Decke wärmen. Mit einer Decke!

Und das, wo man einen solchen Kerl sein eigen nennen konnte, der grundsätzlich Hitze für zwei ab- und ausstrahlte. Es ist echt einfach nur zum Heulen.

Und doch hoffe ich, dass gleich die Tür aufgeht und der Macho irgendeinen dummen Spruch vom Stapel lässt, nur um sich dann zu mir zu legen, mich zu küssen und verdammt noch mal das zu machen, was weder Wein noch Decke geschafft hatten: Mich wärmen!

Oder erhitzen. Auch nicht verkehrt. Solange, bis mir die Sicherungen durchschmoren. Das kann er nämlich verdammt gut. Und auch noch auf so viele sehr merkwürdige Art und Weisen. Langweilig war mir mit ihm sicherlich noch nie. Und alleine auch nicht, seit ich Paulchen zum Geburtstag geschenkt bekommen hab.

Ein kleiner, grüner Vibrationswurm mit einem mindestens ebenso dreisten Grinsen im Gesicht, wie der Macho grade eins drauf hat, als er die Tür aufdrückt und die Wohnung betritt. Habe ich vom Sofa aus gut im Blick.

Aber der hat wirklich keinen Grund, so zu grinsen.

„Du bist zu spät!“, murre ich ungeduldig, und der Kerl wagt es doch wirklich, in aller Seelenruhe seine Schuhe auszuziehen und **MITTEN IM FLUR!!!!** stehen zu lassen!

„Wegräumen, Marimo!“, knurre ich und er sieht auf.

„Schlechte Laune, Honey?“

Na klasse. Mehr fällt ihm nicht ein?

Schnaubend erhebe ich mich und stiefele ohne ein Wort ins Schlafzimmer, bringe Decke und Kissen raus und mache somit unmissverständlich klar, dass ich vorhabe, mich heute Nacht alleine in den Schlaf zu bibbern. Ohne menschliche Wärmflasche, die sich nicht einmal entschuldigt. Gut, Wärmflaschen sprachen meistens weniger, aber er hatte ja noch nicht mal so ein widerlich glucksendes Geräusch auf Lager. Gut, wenn ich genau drüber nachdenke, ist das vielleicht auch besser so.

Konversation mit dem Spinatschädel zu betreiben, ist sowieso schon nicht einfach. Kurz drauf knalle ich die Tür hinter mir zu und beginne, mich auszuziehen, noch immer schwer am schmolten. Der Abend war definitiv kein guter, und das soll auch der Kaktuskopf kapieren!

Und irgendwie hoffe ich, dass er das auch würde.

Leise geht die Tür auf, das höre ich genau, doch umdrehen tue ich mich nicht.

„Raus!“

„Wieso das denn?“

Irre ich mich oder klingt seine Stimme quengelig?

„Weil ich über drei Stunden auf dich warte, meine Füße mit einer Decke wärmen musste und du nur ein doofes Grinsen und Chaos mit hier rein bringst!“, keife ich, obwohl, nein, Keifen kann man das nicht nennen. Eigentlich mache ich ihn nur höfflich auf meine Situation aufmerksam, da der Kerl meist so langsam von Kapee war, dass man ihn nur zu einer Entschuldigung bewegte, wenn man ihn so lange vollschwieg bis er seine gesamte Existenz bedauerte und ihm die Ohren bluteten, oder ihm die Gründe an den Kopf knallte. Nur, das er die nicht immer verstand, und dann doch wieder nur schweigen half.

So ein Idiot manchmal.

Und doch so liebenswert.

Obwohl ich nicht weich werden sollte, aber wenn der Kerl so von hinten die Arme um

mich schlingt, kann man nur weich werden. Ich bin eben auch nur ein Mann und habe Bedürfnisse.

Und dieser warme, kräftige und mit Muskeln bepackte Körper ist nun mal eines davon. „Sorry, Honey...“, haucht die rauchig dunkle Stimme in meinen Nacken, und ich schließe unwillkürlich die Augen, bemerke die Gänsehaut auf meinem Körper, die sich immer wieder vom Scheitel bis zur Zehenspitze ausbreitet. Und dabei fühlt es sich so scheiße an, Gänsehaut auf dem Kopf zu haben!

„Hrmpf“, murre ich undeutlich und schmiege mich an die Wärmequelle. Eigentlich hätte er auch gut eine Rotlichtlampe werden können, die verbreiteten auch angenehme Wärme. Aber sie dufteten meistens nicht so gut, und für andere Dinge waren sie auch eher unbrauchbar, wie ich schon festgestellt hatte.

Nicht, dass ich Erfahrungen mit Rotlichtlampen hätte, Gott bewahre, aber mit gewissen grünhaarigen Kendolehrern, die ihre Sache meistens verdammt gut machten.

Ein sanfter Kuss wird in meinen Nacken gehaucht, und ich merke, wie mein innerer Widerstand schmilzt.

Manno.

Und dabei hatte er es heute wirklich verdient, auf der Couch zu schlafen.

Was muss ich auch so bescheuert tierlieb sein?

Manchmal war es die Hölle, die man in seinen Armen aber auch gut und gerne mal vergessen kann. Mich umdrehend, sehe ich zu ihm auf, in die klaren Augen, die ein wenig amüsiert zu mir hinunter blitzen.

Dafür hat er sich den Knuff in die Seite redlich verdient, den ich ihm verpasse und so wütend wie mir möglich ihn mit meinen Blicken vierteile.

Doch er lächelt nur, zieht mein Kinn hoch und drückt mir einen unendlich sanften Kuss auf die Lippen.

Er weiß genau, dass es bei so etwas immer um mich geschehen ist. Wieso kann ich ihm, wenn er solche Aktionen startet, nicht böse sein?

Ach richtig. Ich liebe ihn immer noch.

Mein Fehler.

„Tut mir leid, Darling...hab irgendwie die Straße verfehlt...“, murmelt er gegen meine Lippen und ich verdrehe die Augen.

„Idiot...“, antworte ich, dabei den Kuss lösend.

Ein wenig geknickt sieht er ja schon aus...

Und ich weiß ja auch um seine Rechts-Links-Schwäche, die sich leider auch auf Grade aus und zurück und sowieso auf jede erdenkliche Richtung auswirkt.

„Dafür hab ich dir was mitgebracht...“, fährt er fort und ich hebe eine Augenbraue.

„Und dann stehst du hier noch? Was denn?“

Und wieder hat er dieses dreiste Grinsen im Gesicht. Wäre ich nicht so neugierig, würde er büßen müssen!

Seine Hand gleitet in seine Hosentasche und ich mein Blick wird skeptisch.

Kondome mit Geschmack?

Wäre nicht das erste Mal.

Aber das scheint es zumindest nicht zu sein, die kleine Schachtel in seiner Hand sagt etwas anderes.

„Heiratest du mich?“

Mir klappt der Mund auf.

Dass die Mooskugel direkt ist, ist mir ja bewusst, aber so direkt?

Der Romantikkiller schlechthin.

„Äh...ja?“, antworte ich perplex und er grinst sein Perlweiß-Grinsen, nur um die Schatulle auf zu klappen und mir dann einen Ring aufzustecken, in einem schlichten und unscheinbaren Weißgold. Ich glaube, ich habe noch nie etwas Schöneres gesehen. „Gehen wir dann schlafen? Bin müde. War’n harter Tag, hatte ’nen Schaukampf...“ Irritiert sehe ich ihn an.

„Es ist grad mal halb 10!“, kommt es mit einem Blick auf die Uhr entrüstet von mir.

„Und du hast dich grad mit mir verlobt, du Knallkopf! Wenn du jetzt pennen gehst...“, weiter komme ich nicht, da er mich packt und aufs Bett wirft. Nicht einmal einen Sekundenbruchteil später ist er über mir und küsst mich zärtlich.

„Es ist echt niedlich, wie du dich aufregen kannst!“, grinst er und ich ziehe eine dicke Schmolllippe. Und nicht nur das. Meine Wangen werden auch noch rot.

„Idiot!“

„Spinner!“

„...Schwertfuchter!“

„Halt die Klappe, Kochlöffel!“, und damit beugt er sich wieder über mich, fängt meine Lippen in einen zärtlichen Kuss ein.

Aber was auch immer er sagt oder tut: Ein Spinner ist er trotzdem!

Ende! ^__^